

# Freundschaft zwischen den Kulturen

## Deutsch-Ungarische Gesellschaft feiert zehnjähriges Bestehen

-sape- MÜNSTER. Der zehnte Geburtstag war eigentlich schon am 16. Januar – dass die Deutsch-Ungarische Gesellschaft den Geburtstag aber erst jetzt feierte, hatte zwei gute Gründe. Erstens: Mitte März ist das Wetter meist besser als im Januar. Zweitens: Am 15. März ist gleichzeitig auch der ungarische Nationalfeiertag.

Die zwei Ziele hatte die Gesellschaft bei ihrer Gründung, und die hat sie auch heute noch. Sie will die ungarische Kultur, die Kunst, Musik und Literatur in Münster bekannt machen, sagt die Vorsitzende Dr. Andrea Óhidy, und sie will eine Anlaufstelle für in dieser Stadt lebende Ungarn sein, die Hilfe brauchen oder sich einfach mal wieder auf Ungarisch unterhalten wollen. In Münster leben derzeit

134 Ungarn – dazu kommen aber noch Hunderte, die ungarische Wurzeln und mittlerweile die deutsche Staatsbürgerschaft haben. „Ich spreche für sehr viele, wenn ich sage: Wir fühlen uns als Ungarn und als Deutsche“, so Óhidy.



Der deutsch-ungarische Freundschaftsbaum am Aasee wächst und gedeiht. Zum Geburtstag der Gesellschaft wurde dort eine Plakette enthüllt.

Foto: sape

Das zehnjährige Bestehen wurde am „deutsch-ungarischen Freundschaftsbaum“ gefeiert, der vor acht Jahren am Aasee gepflanzt worden ist. Die Freundschaft zwischen Deutschen und Ungarn solle gedeihen wie der Baum – das sei damals

und heute ihr Wunsch gewesen, sagte Óhidy. Gereicht wurden zu der Feierstunde Tee, Glühwein und Pogácsa, ein herzhaftes ungarisches Gebäck.

So fröhlich die Feier, so präsent war in den Ansprüchen teils auch die politische

Situation in Ungarn – für die Óhidy diplomatische Worte fand. „Als Ungarn in den 90-er Jahren ein freies Land wurde, war klar was wir wollen: eine Republik, eine Demokratie, ein Teil der EU sein.“ Daran habe sich bis heute nichts geändert.

WN 18.3.2013